

Vorlesung SoSem 2016: Frauen im frühen Christentum

I. Zum Thema

- Der Stein des Anstoßes

Zulassung der Frauen zum Priestertum in der anglikanischen Kirche

1. Lehramtliche Äußerungen

- a) Erklärung der Glaubenskongregation *Inter insigniores* (15.10.1976; DH 4590-4606)

- Traditionsargument (DH 4590f.)

- Schriftargument

→ Jesus Christus

↳ Mk 3,14:

vgl. auch 19,28; Lk 22,30

→ Apostel

↳ Apg 1,21-26

- Argument *per analogiam fidei* (DH 4598-4600)

→ Vergegenwärtigung Christi

→ *naturalis similitudo*

- Kirchenrecht geht vor Menschenrecht

- Gal 3,28
- ntl Charismenlehre

b) Enzyklika *Mulieris dignitatis* (15.08.1988)

Herrschaft des Mannes

- DH 4832

„Die Frau kann nicht – im Namen der Befreiung von der „Herrschaft“ des Mannes danach streben, gegen ihre weibliche „Eigenart“ männliche Eigenarten zu den ihren zu machen.“

Berufung der Frau

- Mutterschaft (DH 4834)
- Jungfräulichkeit

c) KKK, Nr. 1577

d) Apostolisches Schreiben *Ordinatio sacerdotalis* (22.05.1994)

DH 4983:

„Damit also jeder Zweifel bezüglich der Angelegenheit von großer Bedeutung, die die göttliche Verfassung der Kirche selbst betrifft, beseitigt wird, erklären wir kraft unseres Amtes, die Brüder zu stärken, daß die Kirche in keiner Weise die Vollmacht hat, Frauen die Priesterweihe zu spenden, und daß diese Lehrmeinung von allen Gläubigen der Kirche definitiv festzuhalten ist ...“

e) Antwort der Glaubenskongregation (11.12.1995)

DH 5041

„Diese Lehre erfordert nämlich definitive Zustimmung, da sie, im geschriebenen Wort Gottes begründet und in der Tradition der Kirche von Anfang an beständig bewahrt und angewandt, vom

ordentlichen und universalen Lehramt unfehlbar vorgelegt wurde.“

2. Die feministische Kritik

L 01: E. SCHÜSSLER FIORENZA, Zu ihrem Gedächtnis ... Eine feministisch-theologische Rekonstruktion der christlichen Ursprünge. Aus dem Engl. Amerikanisch übers. von Christine Schaumberger (engl. In Memory of Her. A Feminist Theological Reconstruction of Christian Origins ...), Gütersloh ²1993.

- feministische Kritik
- feministische Exegese
 - „Hermeneutik des Verdachts“
 - „Hermeneutik der Erinnerung“
- Leitfragen
 - welche Rolle Frauen im Leben Jesu spielten?
 - ob die Kirchen sich zu Recht darauf berufen, wenn sie Frauen in die Abhängigkeit von Männern zwingen und ihnen die volle Gleichstellung und Verantwortlichkeit verweigern?
 - wer die Praxis Jesu authentisch interpretiert: die egalitäre Taufparänese Gal 3,28 oder die patriarchale Weisung 1 Tim 2,11-15?

II. Frauen in der Nachfolge Jesu

L 02: H. MELZER-KELLER, Jesus und die Frauen. Eine Verhältnisbestimmung nach den synoptischen Überlieferungen (HBS 14), Freiburg i.Br. 1997. – U.E. EISEN, "Jesus und die Frauen": Ein kritischer Rückblick, in: BZ 45 (2001) 79-93. – H. GOLLINGER, Frauen auf der Suche nach Jesus, in: L. Schenke u.a. (Hg.), Jesus von Nazaret – Spuren und Konturen, Stuttgart 2004, 319-347.

-
- die Frauenliste Mk 15,40f. parr;
 - die Erzählungen von Frauen beim Begräbnis/am leeren Grab (Mk 15,42-47; 16,1-8 parr)
 - Maria und Martha (Lk 10,38-42)
 - die salbende Frau/Sünderin (Mk 14,3-9 par Lk 7,36-50)
 - die Schwiegermutter des Petrus (Mk 1,29-31 parr)

1. Frauenlisten (Mk 15,40f. parr Mt 27,50f.; Lk 8,2f.; 23,49)

L 03: MELZER-KELLER, Jesus (s. L 02) 46-67. – S. BIEBERSTEIN, Verschwiegene Jüngerinnen - vergessene Zeuginnen. Gebrochene Konzepte im Lukasevangelium (NTOA 38), Freiburg/ Schweiz 1998. – M. PERRONI, Jüngerinnen, aber nicht Apostolinnen. Das lukanische Doppelwerk, in: M. Navarro Puerto/dies. (Hgg.), Neues Testament. Evangelien. Erzählungen und Geschichte (Die Bibel und die Frauen. Eine exegetisch-kulturgeschichtliche Enzyklopädie 2/1), Stuttgart 2012, 167-205.– M. NAVARRO PUERTO, Jüngerinnen bei Markus? Problematisierung eines Begriffs, in: ebd. 140-166.

a) Textbefund

- Mk 15,40f.
- Seitenreferenten
 - Mt 27,50f.
 - Lk 23,49
 - ↳ Lk 8,2f.
 - Joh 19,25-27

b) Tradition und Redaktion

☐ Tradition (V.40)

☐ Redaktion (V.41)

→ Mk 10,43-45

c) Namen

L 04: M. EBNER, Bilder von Maria Magdalena im Neuen Testament, in: BiKi 55 (2000) 170-177. – S. RUSCHMANN, Maria von Magdala im Johannesevangelium. Jüngerin – Zeugin – Lebensbotin (NTA NF 40), Münster 2002. – ANDREA TASCHL-ERBER, Maria von Magdala - erste Apostolin?, in: M. Navarro Puerto/M. Perroni (Hgg.), Neues Testament (s. L 03) 362-382.

L 05: K.E. CORLEY, Salome and Jesus at Table in the Gospel of Thomas, in: Semeia 86 (1999) 85–97. – S. PETERSEN, "Zerstört die Werke der Weiblichkeit!" Maria Magdalena, Salome und andere Jüngerinnen Jesu in christlich-gnostischen Schriften (NHMS 48), Leiden 1999.

☐ Maria Magdalena

→ (erste) Osterzeugin

(1) Mk 15,47; 16,1

(2) Mt 28,9f.; Joh 20,11-18

☞ 1 Kor 15,5; Lk 24,34!

→ Wandercharismatikerin?

☞ Name

☐ „Maria, die Jakobus des Kleinen und (des) Joses Mutter“

→ Mk 6,3:

„Ist nicht dieser der Zimmermann, der Sohn der Maria und Bruder von Jakobus und Joses und Judas und Simon?“

□ Salome

→ EvThom 61,1-4

„Jesus sprach: Zwei werden ruhen auf einem Bett: der eine wird sterben, der andere leben. 2 Salome sprach: Wer bist (denn) du, Mann? Du hast als Fremder (oder: wie aus dem Einen) auf meinem Bett Platz bekommen und hast von meinem Tisch gegessen. Jesus sprach zu ihr: Ich bin der, der aus dem stammt, der (sich immer) gleich ist. Mir ist gegeben worden von dem, was meines Vaters ist. Ich bin deine Jüngerin.“

→ EvÄg

□ Lk 8,3

→ Johanna, Frau des Chuza, eines Verwalters des Herodes

2. Die Berufung von Ehepaaren

a) Der Ruf in die Nachfolge

L 06: M. EBNER, Jesus – ein Weisheitslehrer? Synoptische Weisheitslogien im Traditionsprozeß (HBS 15), Freiburg 1998, 101-110.

□ Mk 10,29f.

→ Mk 1,29-31

□ Mt 10,37 par Lk 14,26 (= Q 14,26)

→ synoptischer Vergleich / Rekonstruktion

(1) syn Vergleich

(2) ursprüngliche Fassung (= Q 14,26)

→ Erklärung

(1) Vater und Mutter

↳ Lk 9,59f.

(2) Sohn und Tochter

□ paarweise Sendung

→ Mk 6,7; Lk 10,1

↳ Lk 10,5-9!

→ Koh 4,9-12

„Zwei sind besser dran als einer; sie haben doch einen guten Lohn für ihre Mühe. Denn fallen sie, so hilft der eine dem anderen auf. Doch wehe dem Einzelnen, wenn er fällt und kein anderer ist da ihm aufzuhelfen! Und liegen zwei beieinander, so haben sie warm; wie aber könnte einer allein erwärmen? Und mag einer auch den Einzelnen überwältigen, so halten ihm doch die Zwei stand; und gar die dreifache Schnur ist nicht so bald zerrissen.“

b) Doppelbildworte, -sprüche, -beispiele

L 07: G. THEISSEN, Frauen im Umfeld Jesu, in: Ders., Jesus als historische Gestalt. Beiträge zur Jesusforschung. Zum 60. Geburtstag hrsg. von A. Merz (FRLANT 202), Göttingen 2003, 91-110.

□ Bildworte und Gleichnisse

→ Mt 6,26.28 par Lk 12,24.27

→ Mt 13,31-33 par Lk 13,18-21

→ Mt 18,12-14 par Lk 15,3-10

□ Doppelsprüche, -beispiele

→ Mt 12,41f. par Lk 11,32f.

→ Mt 24,40f. par Lk 17,34f.

3. Ortsansässige Sympathisantinnen

a) Die Schwiegermutter des Petrus (Mk 1,29-31)

L 08: M. FANDER, Frauen in der Nachfolge Jesu. Die Rolle der Frau im Markusevangelium, in: EvTh 52 (1992) 413-432.

□ Text

→ διακονεῖν

↳ Mk 10,42-45

□ historische Rückfrage

b) Martha und Maria

L 09: A. HENTSCHEL, Martha und Maria – zwei vorbildliche Jüngerinnen?, in: B. Heininger (Hg.), Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen (GSR 1), Münster 2003, 170-191. – M. WEYMANN, Zwei Frauen und kein Ende: zur gender-Diskussion um Maria und Martha im Lukasevangelium, in: A. D'Anna – C. Zamagni (Hgg.), Cristianesimi nell'antichità: Fonti, istituzioni, ideologie a confronto. (Spudasmata 117), Hildesheim 2007, 59-81.

□ Text

→ Martha

- Maria
- ↳ Apg 22,3

□ historische Beurteilung

- Redaktion

↳ Lk 19,1-10

- Tradition(en)?

↳ Joh 11,1–12,11!

(1) Schwesternpaar Martha / Maria

vgl. Lk 16,19-31

(2) Mahlszene

vgl. Lk 7,36-50; Mk 14,3-9

- Historizität

↳ Q 10,5-7

4. Zwischenbilanz

III. Zur Rolle von Frauen in frühchristlichen Gemeinden

1. Missionierende Ehepaare

L 10: R.W. GEHRING, Hausgemeinde und Mission. Die Bedeutung antiker Häuser und Hausgemeinschaften – von Jesus bis Paulus (BWM 9), Gießen 2000, 363-366. – C.G. MÜLLER, Frühchristliche Ehepaare und paulinische Mission (SBS 215), Stuttgart 2008.

a) Überblick

□ 1 Kor 9,5

- Kontext

→ „Schwester“ (ἀδελφή)

↳ 1 Kor 7,7f.!

↳ Joh 4,27

→ Personen

(1) Kephas

↳ 1 Kor 1,12; 3,22; 15,5; Gal 1,18; 2,9

↳ Mk 1,30

(2) „Brüder des Herrn“

↳ Mk 6,3 par Mt 13,55

↳ Gal 1,19; 2,9; 1 Kor 15,7

(3) „die übrigen Apostel“

↳ Apg 13,1-3

vgl. auch 2 Kor 8,23; Phil 2,25

↳ 1 Kor 15,7; Röm 16,7

b) Aquila und Prisca

L 11: C.G. MÜLLER, Priska und Aquila. Der Weg eines Ehepaares und die paulinische Mission, in: MThZ 54 (2003) 195-210.

□ Apg 18,2f.

□ Apg 18,18.26

→ 1 Kor 16,19

□ Röm 16,3-5

→ συνεργοί

2. Frauen als Gemeindeleiterinnen

L 12: S. SCHREIBER, Arbeit mit der Gemeinde (Röm 16,6.12). Zur versunkenen Möglichkeit der Gemeindeleitung durch Frauen, in: NTS 46 (2000) 204-226.

Röm 16,6.12

Maria, Tryphäna und Tryphosa sowie Persis haben sich „viel abgemüht im Herrn“ (κοπιᾶω)

Phil 4,2f.

„Ich ermahne Evodia und ich ermahne Syntyche, einmütig zu sein im Herrn. Ja, ich bitte auch dich, treuer Gefährte, nimm dich ihrer an! Sie haben mit mir für das Evangelium gekämpft, zusammen mit Klemens und meinen anderen Mitarbeitern. Ihre Namen stehen im Buch des Lebens.“

a) Phoebe

L 13: R.W. GEHRING, Hausgemeinde (s. L 09) 368-372. – TH. SCHMELLER, Hierarchie und Egalität. Eine sozialgeschichtliche Untersuchung paulinischer Gemeinden und griechisch-römischer Vereine (SBS 162), Stuttgart 1995, 56-62.

Röm 16,1f.

„Ich empfehle euch Phoebe, unsere Schwester, die auch Diakon der Gemeinde von Kenchreai ist, damit ihr sie aufnehmt im Herrn, wie es sich für Heilige geziemt, und ihr beisteht, ich wel-

cher Sache auch immer sie euch benötigt. Denn auch sie selbst wurde Patronin von vielen und sogar von mir selbst.“

→ διάκονος τῆς ἐκκλησίας

↳ Apg 6,2

↳ 1 Kor 3,5; 2 Kor 11,23

↳ Phil 1,1

„Paulus und Timotheus, Sklaven Christi Jesu an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, mit (ihren) Aufsehern (ἐπισκόποις) und Diakonen (διακόνους).“

→ προστάτις

↳ Röm 12,8; 1 Thess 5,12

„Patronin“

b) Nympha

☐ Kol 4,15

„Grüßt die Brüder in Laodizea, auch Nympha und die Gemeinde in ihrem Haus.“

c) Lydia

☐ Apg 16,11-15

→ Hausgemeinde

„Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr überzeugt seid, dass ich fest an den Herrn glaube, kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie drängte uns.“ (Apg 16,15)

IV. Frauen in der Optik der Evangelien

1. Lukas – der Evangelist der Frauen?

L 14: T. KARLSEN SEIM, The Double Message. Patterns of Gender in Luke-Acts, Edinburgh 1994. – S. BIEBERSTEIN, Jüngerinnen (L 03). –

B.E. REID, The Gospel of Luke: Friend or foe of women proclaimers of the word?, in: CBQ 78 (2016) 1-23.

a) „Frauentexte“ im Lukasevangelium

- ❑ Kindheitsgeschichten (Lk 1–2)
- ❑ hilfsbedürftige Frauen
 - Lk 4,38f.; 8,40-56
 - Lk 7,11-17; 13,10-17
 - ↳ Apg 9,46-52
- ❑ Frauen in der Nachfolge Jesu
 - Lk 7,36-50
 - ↳ Mk 14,3-9
 - Lk 8,1-3; 10,38-42
 - Lk 23,27-31
 - ↳ Lk 23,49.55f.; 24,1-12
- ❑ Aussprüche / Gleichnisse Jesu
 - Lk 4,25-27
 - Lk 15,8-10
 - Lk 18,1-8
- ❑ Beurteilung?
 - Klauck
 - Schüssler Fiorenza
 - ↳ Lk 4,22

b) „Gender Pairing“: Zur lukanischen Präsentation von Frauen

- ❑ Lk 1–2
 - Zacharias / Maria

(1) Angelophanie (1,11-20; 1,26-38)

(2) Magnificat / Benedictus (1,46-55; 1,68-79)

→ asketischer / enkratitischer Zug

↳ Lk 1,18.34; 2,36f.

□ Lk 7,1-10.11-17

→ Apg 9,36-43; 10,1-8

↳ Apg 9,36:

„tat viele gute Werke und gab reichlich Almosen“

↳ 10,2:

„lebte mit seinem ganzen Haus fromm und gottesfürchtig und gab dem Volk reichlich Almosen und betete beständig zu Gott“

□ Lk 8,1-3

c) Das lukanische Frauenideal: Die fromme Witwe (Lk 2,36-38)

L 15: B. HEININGER, Die fromme Witwe. Hanna und das lukanische Frauenideal (Lk 2,36-38), in: Ders., Die Inkulturation des Christentums. Aufsätze und Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt (WUNT 255), Tübingen 2010, 311-337.

□ Text (V.36f.)

□ direkte Charakterisierung: „Prophetin“ (προφήτις)

→ Ex 15,20; Ri 4,4; 2 Kön 22,14; Jes 8,3

→ delphisches Orakel

„Pythia“

→ Apg 21,9

↳ Apg 2,17

→ 1 Kor 11,5; Offb 2,20

□ indirekte Charakterisierungen

→ Name/Herkunft

(1) Hanna

↳ 1 Sam 1–2; Tob 1,20; 2,1; 11,9

(2) Phanuel/Ascher

↳ Apg 2,5

→ Alter

(1) Alter

(2) Dauer der Witwenschaft

↳ Jdt 16,21-25

→ Tempelfrömmigkeit

□ Fazit

→ Jdt 8,4-8

→ 1 Tim 5,3-16

d) Der „Sitz im Leben“

□ lukanisches Frauenbild

→ Frömmigkeit

→ (sexuelle) Askese

↳ Apg 24,25

→ „Dienen aus den Besitztümern“

↳ Apg 6,1-7

□ die gesellschaftliche Realität: hellenistische Oberschichtfrauen

→ Inschrift von Priene, Nr. 208 (1. Jh. v.Chr.)

„Phile, Tochter des Apollonios, Frau des Thessalos, Sohn des Polydeukos, als erste Frau magistrale Würdenträgerin (στεφανηφορήσασα), errichtete aus eigenen Mitteln das Wasserreservoir und die Wasserleitungen in der Stadt.“

2. Die frühchristliche Alternative: Das Johannesevangelium

L 16: M. BEIRNE, *Women and Men in the Fourth Gospel. A Genuine Discipleship of Equals* (JSNT.S 242), Sheffield 2003. – M.C. CONWAY, *Men and Women in the Fourth Gospel. Gender and Johannine Characterization* (SBL.DS 167), Atlanta 1999. – A. FEHRIBACH, *The Women in the Life of the Bridegroom. A Feminist Historical-Literary Analysis of the Female Characters in the fourth Gospel*, Colledgeville 1998.

a) Bestandsaufnahme

- Mutter Jesu
 - Joh 2,1-5.12; 6,42; 19,25-27
- samaritanische Frau
 - Joh 4,1-42
- Sünderin
 - Joh 7,53–8,1
- Marta / Maria
- Maria von Magdala
 - Joh 20,11-18

b) Gender Pairing

- Mutter Jesu – königlicher Beamter
 - „Kana-Ringkomposition“
 - ↳ Zeitangaben: Joh 2,1; 4,43.46
 - „Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Galiläa“
 - „Nach zwei Tagen ging er weg von dort nach Galiläa... Er kam also wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser in Wein verwandelt hatte.“
 - ↳ Gattung: Wundergeschichten

vgl. auch Joh 4,54 (Erzählerkommentar):

„Dies war das zweite Zeichen, das Jesus tat, als er aus Judäa nach Galiläa kam.“

→ „Personenvergleich“

(1) Szenenfolge

(2) Charakterisierungen

□ Nikodemus / Samaritanerin (Joh 3,1-21; 4,1-42)

→ „Begegnungsgeschichten“

→ „Personenvergleich“

Mann

Frau

Nacht

Tag („sechste Stunde“)

Jerusalem

Garizim (V.20!)

Jude (Pharisäer)

Nicht-Jüdin (Samaritanerin)

Mitglied des Synhedriums, gesellsch. Außenseiterin,

Führer der Juden

mit der Juden nicht verkehren

Frau von sechs Männern

Ungläub. Missverstehen

Christusbekenntnis

□ Schema

Joh 2: Mutter Jesu

Joh 3: Nikodemus

Joh 4: Samaritanerin

Joh 4: ein Vater (königlicher Beamter)

□ weitere Genderpaare

→ Joh 9,1-41; 11,1-44

der Blindgeborene und Martha

→ Joh 12,1-8

Maria und Judas; alternativ Maria und Jesus (in Kap. 13)

→ Joh 19,25-27

Mutter Jesu und der Lieblingsjünger

c) Frauenrollen

aa) Vorbild im Glauben: Die Mutter Jesu

☐ Joh 2,4

„Frau (γύναι), was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen!“

→ 1 Kön 17,18

→ Joh 4,21 (Samaritanerin); 20,13 (Maria Magdalena)

☐ Joh 4,48

„Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, werdet ihr nicht glauben!“

bb) Die erste „Missionarin“: Die samaritanische Frau

☐ Charakterisierung

→ Joh 3,22-36; 16,5-15; 21,24

☐ Kontextualisierung

→ Apg 16,11-15; Röm 16,4; 1 Kor 16,15

cc) Bekenntnis in Wort und Tat: Martha und Maria

☐ Martha

→ Joh 11,20-27

↳ Mk 8,27-30; Joh 6,68f.!!

→ Joh 12,2

↳ Apg 6,1-7; Röm 16,1

↳ Joh 6,11; 13,4f.

☐ Maria

→ Joh 11,2 (vgl. 12,1-8)

↳ Joh 13,5

dd) Die erste Osterzeugin: Maria Magdalena

- ☐ Joh 20,11-18

d) Soziologische Verortung

Exkurs: Maria im Neuen Testament

L 17: R.E. BROWN U.A. (Hg.), Maria im Neuen Testament. Eine ökumenische Untersuchung, Stuttgart 1981. – P. PERKINS, Mary in the Gospels. A Question of Focus, in: ThTo 56 (1999) 297-306.

-
- ☐ Joh 6,42

„Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen?“

1. Paulus

- ☐ Gal 4,4f.

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, damit wir die Sohnschaft erlangen.“

→ Ijob 14,1:

„ein menschliches Wesen, geboren von einer Frau“

→ 1 QS 11,20f.:

„Und was ist das Menschenkind vor deinen Werken? Der von der Frau Geborene, was soll er dir erwidern? Seine Form ist aus Staub.“

2. Markusevangelium

- ☐ Mk 3,31-35

„Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“ (V.35)

→ Lk 11,27f.

→ Mk 3,20f.

→ Joh 7,2-5

□ Mk 6,3

„Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus, Joses, Judas und Simons? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“

→ „Sohn der Maria“

↳ Mt 13,55; Lk 4,22; Joh 6,42

Mt 13,55: „Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria?“

Lk 4,22: „Ist das nicht der Sohn Josephs?“

Joh 6,52: „Ist das nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen?“

(1) Schimpfwort

(2) jungfräuliche Empfängnis

vgl. Sure 3,45; 5,72; 19;

→ Brüder und Schwestern Jesu

↳ ἀδελφός

vgl. Gen 29,12 LXX; Mk 6,17f.

vgl. Protev 9,2

↳ Mt 1,25; Lk 2,7

3. Matthäusevangelium

□ Mt 1,16

□ Mt 1,18-25

→ Verlobte Josefs (V.18)

→ Empfängnis „aus heiligem Geist“ (V.18.20)

↳ Origenes, Cels 1,32:

„Die Mutter Jesu sei von dem Zimmermann, mit dem sie verlobt war, verstoßen worden, weil sie des Ehebruchs überführt worden sei und von einem Soldaten namens Pantera geboren habe.“

→ Reflexionszitat (V.23)

↳ Jes 7,14

→ immerwährende Jungfrauenschaft?

↳ Mt 16,28

„einige der Umstehenden werden den Tod nicht schmecken, bis sie (ἕως οὗ) den Menschensohn kommen sehen in Macht“

4. Das Lukasevangelium

a) Die Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1,26-38)

□ Traditionslage; Gattung

→ Gen 16,1-12; Ri 13

↳ Gen 16,11:

„Du bist schwanger, du wirst einen Sohn gebären und ihn Ismael nennen.“

□ Erklärung (V.34f.)

„Es sprach aber Maria zum Engel: Wie wird dies sein, da ich einen Mann nicht erkenne. Und es antwortete der Engel und sagte ihr: **Heiliger Geist** wird über dich kommen und **Kraft** (δύναμις) des Höchsten wird dich überschatten. Deswegen wird auch das Gezeugte heilig gerufen werden, **Sohn Gottes**.“

→ Röm 1,3f.:

„... über seinen Sohn, der geboren wurde aus dem Samen Davids gemäß Fleisch, der aufgerichtet wurde als Sohn Gottes in Kraft (ἐν δυνάμει) gemäß Geist der Heiligkeit aus Auferstehung von Toten“

→ Mk 1,9-11

„... und sogleich, hinaufsteigend aus dem Wasser, sah er die Himmel sich spalten und den Geist (πνεῦμα) wie eine Taube hinabsteigen auf ihn. Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“

☞ Ps 2,7

→ Joh 1,1-18

☞ Phil 2,6-11

☐ Religionsgeschichtliche Analogien?

→ Plutarch, Numa 4,2-4

„Und doch scheinen die Ägypter nicht unklug zu unterscheiden, dass es nicht unmöglich ist, dass sich einer Frau ein göttlicher Geist näherte (πνεῦμα πλησιάσαι θεοῦ) und ein paar Anfänge des Werdens hineinlege.“

→ Philo, De Cherubim 40-48

„Die Männer, denen der Gesetzgeber ihre Tugend bezeugt, lässt er nicht ihre Frauen erkennen, wie z.B. den Abraham, Isaak, den Jakob ... Für das Gesagte kann ich als vollwertigen Zeugen den hochheiligen Mose anführen: er lässt nämlich die Sara dann schwanger werden, als Gott in ihrer Vereinsamung auf sie schaut, gebären aber lässt er sie nicht dem, der auf sie geschaut hat, sondern dem, der Weisheit zu erlangen eifrig bestrebt ist, dessen Name Abraham ist.“

☐ Resümee

→ historische Frage

→ theologische Fragen

L 18: J. RATZINGER, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das apostolische Glaubensbekenntnis, München 1986, 225.

b) Der Besuch Marias bei Elisabeth (Lk 1,39-56)

L 19: B. HEININGER, Art. Magnificat, in: RGG⁴ 5 (2002) 679f.

Lobpreis Elisabeths (V.42-45)

→ „die am meisten Gesegnete unter den Frauen“

↳ Jdt 13,18:

„Usija aber sagte: Meine Tochter, du bist von Gott, dem Allerhöchsten, mehr gesegnet als alle anderen Frauen auf der Erde. Gepriesen sei der Herr, unser Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat. Durch seine Hilfe ist es dir gelungen, dem Anführer unserer Feinde den Kopf abzuschlagen.“

→ Makarismus (V.45)

Das Magnifikat (V.46-55)

→ Aufbau, Gattung, Herkunft

↳ 1 Sam 2,1-10

→ individueller Teil (V.47-50a)

↳ V.48b:

„Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter“

→ V.50b-55

Zeitangabe (V.56)

c) Die Geburt Jesu (Lk 2,1-20)

L 20: H.-J. KLAUCK, Göttlicher Kaiser und menschlicher Gott. Ein vernachlässigter Aspekt der Weihnachtsbotschaft, in: Ders., Vom Zauber des Anfangs. Biblische Besinnungen (Franziskanische Impulse 3), Werl 1999, 8-16.

V.5-7

- Schwangerschaft/Reise
- „Erstgeborener“ (πρωτότοκος)
- ↳ Lk 2,23f.

□ V.16

□ V.19

→ τηρέω

→ συμβάλλω

d) Der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2,41-52)

L 21: B. HEININGER, Familienkonflikte. Der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2,41-52), in: C.G. Müller (Hg.), „Licht zur Erleuchtung der heiden und Herrlichkeit für dein Volk Israel“. Studien zum lukianischen Doppelwerk (BBB 151), Hamburg 2005, 49-72.

– Ende des Exkurses –

V. Unterordnung unter den Mann und Lehrverbot

1. Die Haustafeln

L 22: M. GIELEN, Tradition und Theologie neutestamentlicher Haustafelethik. Ein Beitrag zur Frage einer christlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen (BBB 75), Frankfurt 1990. – A. STANDHARTINGER, The Origin and Intention of the Householdcode in the Letter to the Colossians, in: JSNT 79 (2000) 117-130.

a) Die Haustafel des Kolosserbriefs

□ Kol 3,18f.

„Ihr Frauen, ordnet euch den Männern unter wie es sich im Herrn geziemt. Ihr Männer, liebt die Frauen und werdet nicht bitter in Bezug auf sie.“

□ Unterordnung (ὑποτάσσεσθε)

→ Röm 13,1; 1 Petr 2,13

→ Plut., Praecepta Coniugalia 33 (Mor 142e):

„Frauen, die sich den Männern unterordnen (ὑποτάττουσαι), verdienen Lob ... Der Mann soll aber über die Frau nicht wie ein Despot über seinen Besitz herrschen, sondern wie die Seele über den Leib – in Zuneigung mitfühlend und zusammengewachsen.“

→ Philo, Spec Leg 2,124

“Die Männer haben von Natur einen Vorrang vor den Frauen ...”

→ Josephus, Ap 2,201:

„Die Frau, heißt es weiter, steht in jeder Beziehung unter dem Mann. Sie soll ihm daher untertan sein, nicht um von ihm Misshandlungen erfahren zu müssen, sondern damit sie von ihm geleitet werde; denn Gott hat dem Mann die Herrschaft gegeben.“

□ „wie es sich im Herrn gehört“

□ Aufforderung zu Liebe (ἀγαπάτε)

→ Plutarch, Praecepta Coniugalia

→ ἀγαπᾶν

→ „nicht bitter sein“

b) Die Relation Christus – Kirche als Vorbild: Die Haustafel des Epheserbriefs (Eph 5,21-33)

L 23: J.J. GIBSON, Ephesians 5:21-33 and the Lack of Marital Unity in the Roman Empire, in: Bibliotheca Sacra 168 (2011) 162-177. – M. GIRARD, Love as Subjection, the Christian Ideal for Husbands and Wives : A Structuralist Study of Ephesians 5:21-33, in G. CARON ET AL. Women also Journeyed with Him. Feminist Perspectives on the Bible, Collegeville, Mn. 2000. - S. 125-152. – D.M. PARK, The Structure of Authority in Marriage: An Examination of „hypotasso“

and „kephale“ in Ephesians 5:21-33, in: Evangelical Quarterly 59 (1987) 117-124.

aa) Text, Pragmatik, Aufbau

□ Text

“Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn! Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, *er* als der Heiland des Leibes. Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem. Ihr Männer, liebt eure Frauen! Wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat ...”

□ Pragmatik

→ 1 Kor 7

→ 2 Clem 14,1-15,1

□ Aufbau

I. Aufforderung zu gegenseitiger Unterordnung (V.21)

II. Anrede an die Frauen (V.22-24)

V.22: Mahnung zur Unterordnung

V.23f.: Begründung mit „christologischem Vergleich“

III. Anrede an die Männer

V.25a: Mahnung zur Liebe

V.25b-27: Vergleich Christus – Kirche mit „christologischem Exkurs“

V.28a: Erneute Aufforderung zur Liebe

V.28b-30: Ausführungen über Christus und die Kirche

V.31f.: Schriftbeweis (Zitat und allegorische Deutung)

IV. Schlussfolgerung (V.33)

bb) Auslegung

□ Überschrift (V.21)

→ „in der Furcht vor Christus“

□ Unterordnung der Frauen (V.22-24)

→ 1 Petr 3,5f.:

“Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten: wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.”

→ „Haupt der Frau“

↳ 1 Kor 11,3:

„Ich will aber, daß ihr wißt, daß der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.“

□ Anrede an die Männer (V.25-32)

→ ἀγαπάω

→ Christus und die Ekklesia

↳ Reinigungsbad

↳ 2 Kor 11,2-3

“Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch *einem* Mann verlobt, um *euch als* eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen. Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfachheit und Lauterkeit Christus gegenüber *abgewandt und* verdorben wird.”

vgl. Mk 2,19f.; Mt 25,1-13; Offb 19,7-9; 21,2.9

→ V.28-30

(1) „wie ihre eigenen Leiber“

(2) „wer seine Frau liebt, liebt sich selbst“

☞ Mk 12,30f.

→ Schriftbeweis (V.31f.)

Schlussvers (V.33)

2. Rede- und Lehrverbot: Die Pastoralbriefe

L 23: A. MERZ, Die fiktive Selbstausslegung des Paulus. Intertextuelle Studien zur Intention und Rezeption der Pastoralbriefe (NTOA 52), Göttingen – Fribourg 2004, 268-375.

a) Text und Kontext

Text

b) Aufbau

V.8: Weisung an die Männer

V.9-15: Weisung an die Frauen

V.9f.: Schmuckverbot

V.11f.: Schweigegebot und Lehrverbot

V.13f.: Schriftbeweis

V.15: Der „Heilsweg“ für Frauen: Kindergebären

c) Auslegung

Schmuckverbot (V.9f.)

→ Inschrift von Andania (SIG³ 736,15ff.)

die ἱεραὶ γυναῖκες sollen „ein linnenenes oder sonstiges Unterkleid tragen, das nicht schillert, und ein Oberkleid, nicht mehr wert als zwei Minen ..., keine soll Goldschmuck oder rote oder weiße Schminke oder eine Haarbinde oder eine kunstvolle Frisur ... tragen“

- soziologische Verortung
- Schweigegebot und Lehrverbot (V.11f.)
 - Schweigegebot
 - ↳ Plutarch, Praec Coniug 31.33
 - Unterordnung
 - ↳ Kol 3,18; Eph 5,22; 1 Petr 3,1.15; Tit 2,5; 1 Clem 1,3
 - ↳ wem?
 - Lehrverbot (V.12)
- Schriftbeweis (V.13f.)
 - Ersterschaffung Adams (V.13)
 - ↳ Gen 2,7.27f.
 - Sündenfall (V.14)
 - ↳ Sir 25,24
 - „Von der Frau stammt der Ursprung der Sünde, und alle müssen ihretwegen sterben.“
 - ↳ (ἐξ)ἀπάτειν
 - vgl. 2 Kor 11,2f.!
- Die Rettung: Kindergebären (V.15)

3. Frauenfeindlichkeit in der frühen Kirche?

- Gal 3,28
- Röm 16,1f.; Apg 18,2f.18.26; Röm 16,3-5

a) Reaktion auf gnostische Irrlehren

- 2 Tim 3,6-9
 - 1 Tim 4,3

b) Anpassung an die hellenistische Umwelt

- emanzipatorische Aufbrüche
 - Stoa

- ❑ Restaurationsbewegungen
 - Platon, Aristoteles, Peripatos

c) Innerchristliche Fronten

- ❑ Act Theclae 5-6